

Nach wie vor auf sich allein gestellt, kann sich der Ref. bei den zahlreichen Agenden seiner umfangreichen Abteilung, die eigentlich zwei sind, nur immer den jeweils vordringlichsten Aufgaben widmen.

Dr. Lothar Eckhart.

#### 4. Numismatische Sammlung.

##### Wissenschaftliche Ordnungsarbeiten.

Im Zuge der bereits 1956 begonnenen Generalrevision der Sammlungen wurden im Berichtsjahr zunächst die oberösterreichischen Münzen und Medaillen, Rechenpfennige, Jetons usw. überprüft und in einem Münzkasten provisorisch aufgelegt. In demselben Kasten wurden auch die neuzeitlichen Gepräge des Erzbistums Salzburg untergebracht. Die Bestandszählung ergab dabei für die erste Gruppe 1140, für die zweite 815 Objekte. Überprüft, geordnet und zu einem großen Teil neu bestimmt wurden ferner die landesfürstlichen Prägungen Österreichs (mittelalterliche und neuzeitliche Gepräge der altösterreichischen Münzstätten einschließlich von Böhmen, Ungarn, Siebenbürgen, Lombardo-Venetien, Belgien, Elsaß und Burgau) mit insgesamt 3537 Stück, die Münzprägungen der Neufürsten sowie die österreichischen Städtemünzen und -medaillen mit zusammen 246 Stück. Die Gesamtzahl der im Berichtsjahr bearbeiteten Münzen beträgt somit 5738.

Der noch im vergangenen Jahr begonnene Zettelkatalog der Goldmünzen und -medaillen wurde 1957 vollendet. Er enthält nun die wissenschaftliche Beschreibung von 198 Goldmünzen und -medaillen, unter denen sich einige vorzüglich erhaltene und seltene Prägungen befinden. Besonders hervorgehoben seien u. a. ein in Wien geprägter zehnfacher Dukat des K. Matthias II. vom Jahre 1611 (Titel: König von Ungarn und Böhmen), Münzm. Andreas Händl, und ein prachtvoll erhaltener vierfacher Dukat M. Theresias von 1779, Ms. Wien.

Bei allen angeführten Ordnungsarbeiten hat sich Herr Alois Schamberger, Beamter der Österreichischen Nationalbank i. R., Linz, in selbstloser Weise als freiwilliger Mitarbeiter zur Verfügung gestellt. Für seine wertvolle Hilfe sei ihm auch an dieser Stelle bestens gedankt.

##### Bearbeitung von Münzfunden.

Am 16. März 1957 wurde in einem Wirtschaftsgebäude des Landwirtes Josef Ortmayr in Starzing Nr. 1, Gem. Naarn, Bez. Perg, beim Niederreißen eines alten Backofens ein irdener Krug mit insgesamt 1177 Stück Silbermünzen gefunden. Der Fund konnte am 12. April vom Berichterstatter gesichtet und verzeichnet werden. Es handelte sich um

20-Kreuzer-Münzen aus den Jahren 1754 bis 1843, vorwiegend österreichische Prägungen der Regenten M. Theresia, Franz I., Josef II., Leopold II., Franz II. (I.) und Ferdinand I.

Gleichfalls im März wurde von Johann Spitzbarth in W a n k h a m Nr. 10, Post Attnang-Puchheim, Bez. Vöcklabruck, in der Stube seines Wohnhauses bei Verputzarbeiten in der Mauer unterhalb des Fensterstockes ein gehenkeltes irdenes Gefäß freigelegt, das 100 Stück Gulden-taler (Wertzahl 60) aus der Zeit zwischen 1560 und 1580 beinhaltete. Der Münzfund wurde am 10. April vom Berichterstatter besichtigt und verzeichnet. Zwei Münzen hatte der Finder bereits verschenkt, so daß nur 98 Stück verzeichnet werden konnten. Darunter waren 24 Salzburger Münzen des Erzbischofs Johann Jakob Khuen v. Belasi (1560 bis 1586) aus den Jahren 1568 bis 1580, fünf bayerische Prägungen des Herzogs Albert V. aus den Jahren 1570, 1572, 1573, zwei Nürnberger (1561 und 1571) und ein Breisacher Guldentaler (1563?). Die restlichen 66 Münzen waren Prägungen der österreichischen Landesfürsten Ferdinand I., Maximilian II., Erzherzog Ferdinand (1564 bis 1595) und Erzherzog Karl (1564 bis 1590) aus den Münzstätten Wien, Hall i. T., Klagenfurt, Prag, Kuttenberg und Joachimstal (1560 bis 1575).

Ende April fand Herr Hubert Weixelbaumer bei Umbauarbeiten in seinem Anwesen in U n t e r b r u n n w a l d Nr. 6, Gem. Vorderweißenbach, Bez. Urfahr, in einer Mauer ein Stück Tram, in dessen Aus-höhlung sich insgesamt 116 Silbermünzen befanden. Der Fund wurde vom Berichterstatter, der durch Pressemeldungen darauf aufmerksam wurde, am 11. Juni an Ort und Stelle besichtigt und verzeichnet. Er beinhaltete zu einem Teil 30 verschiedene Taler- und Halbtalerprägungen Ludwigs XIV. aus den Jahren 1651 bis 1705 und zum anderen 86 öster-reichische und schlesische Münzen aus dem Zeitraum zwischen 1660 und 1755. Bei den letzteren handelte es sich mit Ausnahme von zwei Talern (Leopold I. 1696, Ms. Hall und Josef I. 1707, Ms. Hall) und einem halben Taler (Leopold I. 1698, Ms. Kremnitz) durchwegs um XVer und XVIIer der österreichischen Herrscher Leopold I., Karl VI., M. Theresia und Franz I. und der schlesischen Herzöge Christian, Georg III., Ludwig IV. und Silvius Friedrich v. Schlesien-Oels (Münzstätten: Wien, Graz, Sankt Veit, Hall, Neuburg am Inn, Mainz, Würzburg, Prag, Breslau, Brieg und Neisse).

#### Erwerbungen.

Nachdem im Berichtsjahr u. a. die österreichischen Münzprägungen überprüft werden konnten, war es zum erstenmal wieder möglich, die Sammlung auf diesem Sektor systematisch zu ergänzen und auszubauen. So wurden aus dem Münzfund von Unterbrunnwald 54 Silbermünzen

angekauft, wodurch sich eine erfreuliche Ergänzung der Bestände für die Zeit zwischen 1650 und 1750 ergab. Ferner wurden angekauft ein Kremnitzer Taler und ein halber Wiener Taler Leopolds I. aus den Jahren 1690 und 1671 sowie ein 6er (St. Veit 1670) und ein Preßburger Groschen (1699) desselben Herrschers. Aus Münzversteigerungen des Wiener Dorotheums konnten ein 20-Kronen-Stück (1924) und eine 25-Schilling-Münze in Gold der 1. Republik sowie je eine Bronzemedaille auf Gundaker und Ernst Rüdiger von Starhemberg von Michael Donner angekauft werden.

#### Numismatische Arbeitsgemeinschaft.

Die Zusammenkünfte der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft, an denen der Berichterstatter regelmäßig teilnahm, fanden jeweils am ersten Samstag des Monats im Lesezimmer des Landesmuseums unter dem Vorsitz von Hofrat i. R. Dr. Max Doblinger statt. Im Berichtsjahr konnten anlässlich der Sitzungen erfreulicherweise laufend die neu bearbeiteten Bestände der Museumssammlung in Auswahl vorgelegt und besprochen werden.

Dr. Alfred Marks.

### 5. Volkskunde-Abteilung.

#### Allgemeines.

Mit Wirkung vom 12. August wurde ein an der Volkskunde-Abteilung neu errichteter Planposten mit Frau Luise Wache, einer Volkskundlerin mit abgeschlossenem Hochschulstudium, besetzt. Damit konnte erstmalig in der zwanzigjährigen Geschichte der Volkskunde-Abteilung eine Stelle, die bisher nur von „freiwilligen Mitarbeitern“ eingenommen wurde, planmäßig ausgebaut werden. Noch im Herbst wurde der Sachkatalog der großen Gebindesammlung angelegt. Der laufende Katalog wurde um 188 Gegenstände erweitert.

Am 4. August wurde die „Irrseer Heimatsammlung“ des Bildschnitzers Hans Mairhofer mit einer Ansprache des Gefertigten eröffnet. Diese Heimatsammlung konnte nicht zuletzt auch wissenschaftlich durch die Aufnahme von Inventarisierungsarbeiten gefördert werden.

#### Archiv und Landesstelle für Volkskunde.

Das Lichtbildarchiv wurde vorwiegend um Aufnahmen lebendigen Brauchtums vermehrt (506 Nummern). Hauptsächlich vom akademischen Maler Otto Götzinger stammen die Diapositivreihen verschiedener volkskundlicher Sachgebiete (Neuzugang 172 Diapositive).

Das Bildarchiv erhielt einen Zugang von 21 Blättern und weist derzeit den beachtlichen Stand von 1651 Nummern auf.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [103](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Numismatische Sammlung. 22-24](#)